

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 4

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Veretne.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. April 1909.

Wochenpruch: Munterkeit ist zu jedem Erfolg
unentbehrlich.

Bau-Chronik.

Bauwesen in Zürich.

(Korr.) Auf der Weinbergstraße hat sich mit Frühlingsanfang eine emsige Bautätigkeit entwickelt und es haben die vor Monatsfrist begonnenen Arbeiten an der neuen Straßenbahnlinie schon bedeutende Fortschritte zu verzeichnen. Die Stromdrähte sind auf der ganzen Linie fertig gespannt und mit dem Legen der teils einspurig teils doppelspurigen Schienen ist man bereits bis auf die Höhe der Ottikerstraße vorgeschritten, womit die Hälfte der Gesamtstrecke fertig erstellt ist. Unter der Voraussetzung, daß die jetzige für die Bauarbeiten recht günstige Witterung anhält, steht zu erwarten, daß die Vollendung und Betriebsöffnung des neuen Weinbergtrams im Laufe des Monates Mai erfolgen wird. Auch auf privater Seite hat man sich, dem guten Beispiel folgend, in die Bautätigkeit eingelassen, indem die an die Straße grenzenden, noch verfügbaren Bauplätze allgemach ihrer Zweckbestimmung, der Ueberbauung, entgegengeführt werden. Noch bleibt zu erwähnen, daß die Stadt bekanntlich an der Ecke Weinberg-Sonneggstraße und bei der Anlage vor der Kirche Unterstraf die Ausführung größerer öffentlicher Brunnen vorgesehen hat, mit deren Verwirklichung die Weinbergstraße eine weitere will-

kommene Zierde erhalten wird. Daß sowohl durch die neue Straßenbahnlinie als auch durch derartige mit verhältnismäßig ansehnlichem Kostenaufwand angelegte Kunstwerke der Wert und das Ansehen des gesamten Straßenzuges und damit der Gebäude gehoben wird, steht wohl außer Zweifel.

(Korr.) Die Kirchenbauten in Wipfingen und Oberstraf (Zürich) machen recht erfreuliche Fortschritte. An beiden Orten sind die Bauarbeiten ungefähr im gleichen Stadium begriffen und sowohl in Wipfingen als in Oberstraf ist das eigentliche Kirchengebäude schon seit längerer Zeit unter Dach, auch der Turm hat bereits die Höhe des Dachgiebels erreicht. Mächtige Gerüste lassen die Bauwerke schon weit vom Stadttinnern aus geradezu auffallen und es will einem scheinen, als ob man die himmelanstrebenden Türme förmlich wachsen sehen müsse. Kein Wunder, daß sich der frisch zugereiste Fremde mit Interesse nach dem Zwecke des grandiosen aus dem Häusermeer emporragenden Baugerüstes, wie dies in Oberstraf der Fall ist, erkundigt. Man sieht, in beiden Kirchgemeinden hat man sich unmittelbar nach Genehmigung der Baukredite recht tüchtig ins Zeug gelegt, und zuversichtlich kann man wohl die Hoffnung aussprechen, daß das nächstjährige Ostergeläute unserer Stadt um zwei wohlklingende Glockenspiele bereichert sein werde.

Bauwesen in Interlaken. Die Einwohnergemeinde hat an den Bau der projektierten protestantischen

Kirche einen Beitrag von Fr. 50,000 bewilligt. Ferner wurde dem Gemeinderat für den Ausbau der Wasserversorgung, die den an sie gestellten Forderungen nicht mehr zu entsprechen vermag, der verlangte Kredit von Fr. 110,000 zur Verfügung gestellt. Der Ausbau soll auf die Saison vollendet sein.

Bautätigkeit in Spiez. Zur Zeit machen sich in Spiez Anzeichen von vermehrtem baulichem Leben bemerkbar; es sind mehrere Wohnhausneubauten und einige Hotelumbauten geplant und zur Zeit in Ausführung begriffen. Für das Projekt des neuen Lötschbergbahnhofs sind Auflagezeit und Eingabefrist abgelauten, sodaß nach erfolgten Landerwerbungen auch der Bau dieses monumentalen Gebäudes in nicht zu fernem Zeit in Angriff genommen werden dürfte.

Schulhausbauten im Emmental. (rd Korr.) Die in Angriff genommenen Schulhausneubauten in WALTERSWIL und WYBACHENGRABEN rücken rasch ihrer Vollendung entgegen. Inzwischen hat auch die Gemeinde ERISWIL, zu welcher Wybachen kirchengenössig ist, den Bau eines neuen, modern eingerichteten Schulhauses beschlossen.

Bauwesen in Lenk. Die Aussicht auf die nun bereits sicher zu erwartende Bahn (elektrische Schmalspurbahn Zweisimmen-Lenk) gibt der Ortschaft neuen Impuls zu regerem Leben. Bald werden mehrere Häuserbauten in Angriff genommen. Daran schließt sich die Notwendigkeit einer bessern Wasserversorgung und einer Hydrantenanlage. Diese Aufgabe wird zurzeit lebhaft besprochen. Der Verkehrsverein ist ebenfalls bemüht, möglichst viel zu leisten.

Kirchenrenovationen. (rd Korr.) Zu den verschiedenen schon früher gemeldeten bernischen Gemeinden, welche ihre Kirchen in der nächsten Zeit einer mehr oder weniger gründlichen und umfassenden Renovation unterziehen, kommen neu hinzu LAUPERSWIL, ALFOLDERN, RÜDERSWIL und TRUB, alle im Emmental.

Munitionsgebäude in Wyl (Nidwalden). Für die Erstellung eines neuen Munitionsmagazins in Wyl wurde das Bauamt des Kantons Nidwalden mit der Einleitung der nötigen Schritte (Absteckung, Baugespann) beauftragt.

Bau eines neuen Ferienheims im Kanton Glarus. (Korr.) Ein größerer Verein sucht zur Erstellung eines Ferienheims eine passende Liegenschaft. An geeigneten Plätzen fehlt es im Kanton Glarus nicht.

Wohnungsmangel in St. Gallen. In der Stadt St. Gallen macht sich gegenwärtig wieder ein starker Mangel an kleinern Wohnungen geltend; eine anständige vierzimmerige Wohnung zu 900 Franken ist kaum mehr aufzutreiben, nicht einmal in den großen Mietskasernen. Dagegen stehen nicht wenige neue Wohnungen in der Preislage von 1500 und mehr Franken leer. Die gegenwärtigen Wohnungsverhältnisse in St. Gallen und Umgebung haben denn auch in den letzten Monaten den Wunsch geweckt, auf dem Wege der Gründung einer Gesellschaft zur Erstellung von Eigenheimen der Katastrophe zu begegnen. Dieser Gründung wird von allen Kreisen der Bevölkerung lebhaftes Interesse entgegengebracht, so daß die Konstituierung der Gesellschaft bereits erfolgen konnte.

Ein Turnhaus in St. Gallen. Die Delegiertenversammlung der stadt-st. gallischen Turnvereingung hat beschlossen, das von Herrn Baumeister KUESEHAWER entworfene Bauprogramm für eine große, den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Turnhalle in St. Gallen oder besser gesagt Turnhaus dem Gemeinderat zu unterbreiten, mit dem Gesuche der Prüfung des Projekts,

speziell nach der Seite der Kosten und Platzfrage hin. In dem vorliegenden Programm ist ein zweistöckiges Turnhaus mit vier Hallen für Kunst- und Nationalturnen sowie dem nötigen Zubehör von Garderoberräumen, Ankleide- und Douchzellen, Galerien, Korridoren zc. vorgesehen. Es würden die Gesamtkosten der Baute mit den erforderlichen Turn- und Spielplätzen um dieselbe vielleicht auf eine halbe Million Franken zu stehen kommen. Eine namhafte Subvention erwartet die Turnerschaft von der Stadtgemeinde. Je nach der Platzierung der Halle im Osten oder im Westen der Stadt würden als Bauplätze in Frage kommen: das alte Kavalleriekaserne-Areal, ein Komplex im Bürgli oder dann ein Platz auf der Kreuzbleiche bei der Kaserne.

Bauwesen in Davos. Die Landsgemeinde hat die Erstellung einer öffentlichen Badeanlage beschlossen, zwei Subventionsbegehren für den Bau einer Straße ins Dischmatal und einer zweiten von Monstein nach dem neuen Bahnhof gutgeheißen und für eine Plankonkurrenz zur Erstellung eines neuen Gemeindespitals den nötigen Kredit erteilt.

Kostenlose Erstellung von Gasleitungen. Das städtische Gaswerk Schaffhausen läßt, um die Vorteile, welche die Verwendung des Gases zur Beleuchtung, zum Kochen und Heizen mit sich bringt, auch unbemittelten Bewohnern zukommen zu lassen, allen neuen Gasabonnenten, die einen dauernden Gaskonsum zusichern, die Zuleitung in der Länge von höchstens 15 Meter vom Hauptrohr an, sowie die vertikale Steigleitung im Innern des Hauses und zwar in allen Stockwerken bis und mit den Gasmessern, deren Aufstellungsort das Gaswerk bestimmt, kostenlos erstellen. Zu Lasten der Abonnenten fallen bloß die Kosten für die auf Privatgrund erforderlichen baulichen Arbeiten (Grab-, Maurer- und Schreinerarbeiten zc.)

(Die betr. Verfügung hat provisorischen Charakter und kann vom Stadtrat jederzeit wieder aufgehoben werden.)

Gaswerk in Birseck. Mit der Errichtung eines Gaswerkes für die Ortschaften des untern Birstales soll nun ernstlich begonnen werden. Sämtliche in Frage kommenden Gemeinden haben für diese Unternehmung die Konzession erteilt. Die Gasfabrik soll im Gemeindebann Alesheim erstellt werden. Hier hat auch die Firma Rothenbach & Cie. in Bern, die das Werk ausführen wird, das hierzu geeignete Bauterrain käuflich erworben, so daß die Arbeiten in nächster Zeit in Angriff genommen werden können.

Gaswerk La Chaux-de-Fonds. Der Gemeinderat von La Chaux-de-Fonds hat einen Kredit von 520,000 Fr. zur Erweiterung des städtischen Gaswerkes bewilligt.

Erfahrungsdaten zur Berechnung des Wasserbedarfes für diverse Leitungsanlagen.

Nach den an verschiedenen Stellen vorgenommenen Ermittlungen stellt sich der Wasserbedarf folgendermaßen:

Privatgebrauch.

Gebrauchswasser in Wohnhäusern pro Kopf der Bewohner und pro Tag und zwar:

1. zum Trinken, Kochen, Reinigen zc.	20—30 Liter
2. zur Wäsche	10—15 „
Klosettspülung	8—15 „
Pissoirspülung:	
1. intermittierend pro Stand und Stunde	30 „